



Die Art und Weise, wie sich ein Unternehmen am PC-Bildschirm präsentiert, entscheidet mitunter darüber, ob potenzielle Kunden zu tatsächlichen Auftraggebern werden. Foto: dpa

## „Zweites Standbein“ und Möglichkeit zur Selbstdarstellung

*Der rege Zulauf zu Webdesign-Kursen spiegelt zu einem guten Teil die Hoffnung der Absolventen wider, sich eine Zuverdienstquelle schaffen zu können. Oft stellt aber auch die Bewerbung des eigenen Unternehmens den Grund für diesen Lernaufwand dar.*

Ursula Rischaneck

Dabeisein ist alles – der olympische Gedanke zählt nicht nur bei vielen Sportereignissen. Auch im Internet wollen zunehmend nicht mehr nur die Big Player, sondern auch Kleinbetriebe, Selbstständige und Privatpersonen Flagge zeigen – sei es aus beruflichen Gründen oder einfach nur, um sich selbst zu präsentieren.

Im Angebot der verschiedensten Institutionen wie etwa dem Wifi, dem Polycollege in der Wiener Stöbergasse und anderen Volkshochschulen finden sich zum einen Kurzurse, in denen die Teilnehmer in etwa sechs Tagen das grundlegende Know-how vermittelt bekommen, um eine inhaltlich und technisch einwandfreie Website produzieren zu können.

### Große Nachfrage

Vermittelt werden erst einmal die Basics wie Bildbearbeitung, Grundlagen zum Datentransfer und ein Grundgerüst für die Website-Gestaltung. Darauf aufbauend gibt es weitere Module, bei denen Animation, aber auch das Einrichten und Administrieren von Content-Management-Systemen gelehrt wird. Wer es noch besser wissen will, dem sei ein Lehrgang für Webdesign empfohlen.

Die Nachfrage nach Kursen zur Website-Gestaltung ist nach wie vor groß. „Pro Monat beginnen bei uns drei Kurse, und zweimal monatlich

ten von Grund- und Aufbaukursen ihr Wissen später auch im Bekanntenkreis entgeltlich zur Verfügung stellen. „Viele sehen das schon ein bisschen als zweites Standbein“, sagt Karin Slamanig vom Polycollege Stöbergasse.

Die Kosten für die Kurse sind je nach Anbieter unterschiedlich: Grundkurse gibt es bereits ab 240 Euro, Aufbaukurse ab 154 Euro, für Lehrgänge muss man hingegen mit Preisen ab etwa 1000 Euro rechnen. „In der Regel ist aber selbst ein Lehrgang noch günstiger als eine Website, die man von einem Profi erstellen und warten lässt“, sind sich die Experten einig.

**DER STANDARD Webtip:**  
www.wifi.at  
www.polycollege.ac.at  
www.weblehrgang.at

startet der Webdesign-Lehrgang“, erzählt Brigitta Herlt, Produktmanagerin für Mediagestaltung am Wifi Wien. Die meisten Kursteilnehmer lassen es also nicht beim Grundkurs bewenden, in der Regel wird zumindest noch der Aufbaukurs besucht, um die Website auch selbst warten zu können. „Hobbybastler wird man im Webdesign-Lehrgang in der Regel nicht finden, da dieser tatsächlich eine Berufsausbildung ist“, weiß Alexander Schiebel von weblehrgang.at. Wobei zahlreiche Absolven-